Auf und Davon Reisen GmbH
Augustastr. 7
51643 Gummersbach
Tel.: 02261 50199-0
Email: reisen@auf-und-davon-reisen.de
www.Auf-und-davon-Reisen.com

Asien: Indien
Stammesfeste im Nordosten - Arunachal & Assam

Gummersbach, 15.11.2026

Highlights

- 3 Festival-Besuche: Boori Boot Festival, Reh Festival & Tam Ladu Festival
- abgelegene Stammesregionen im Nordosten Indiens
- abwechslungsreiche Vegetation & Landschaft

Reisebschreibung

Diese Reise gibt uns einen Eindruck von der ethnischen Vielfalt, die durch die 3 traditionellen Feste, die wir besuchen, in ganz besonderer Form zum Ausdruck kommt. In einer selbst für Indien sehr dünn besiedelten Region, versteckt im abgelegenen Nordosten des Landes Arunachal Pradesh, leben auf einer Fläche von 84.000 Quadratkilometer gerade einmal 17 Einwohner pro qkm (zum Vergleich: in Deutschland sind es 226). Dabei gehören die 1,4 Millionen Einwohner Arunachals ca. 100 verschiedenen indigenen Stämmen an, die bis heute ihre althergebrachten Traditionen pflegen.

Reiseverlauf

1. - 22. Tag Arunachal & Assam Reise - Stammesfeste im Nordosten

1. Tag: Individuelle Anreise nach Indien

(Gerne senden wir Ihnen ein passendes Flugangebot ab Ihrem Wunschflughafen)

2. Tag: Ankunft in Delhi (oder Calcutta) - Weiterflug nach Dibrugarh

Nach unserer Ankunft in Delhi oder Calcutta (je nach gebuchtem Flug) heißt es noch einmal umsteigen, um in den entfernten Nordosten des Landes zu fliegen. Nach unserer Ankunft am Flughafen in Dibrugarh werden wir zu unserem Hotel gebracht, entweder in Dibrugarh selbst oder etwas außerhalb in Tinsukia. Den Rest des Tages haben wir zur freien Verfügung um in Ruhe anzukommen. -/-/-

3. Tag: Dibrubarh – Fahrt nach Roing

Schon nach einigen Kilometern erreichen wir heute die ersten Ausläufer des indischen Bundesstaates Arunachal Pradesh. Dabei überqueren wir den mächtigen Brahmaputra, einen der heiligsten Flüsse Indiens.
Auf unserem weiteren Weg nach Roing machen wir einen Abstecher nach Namsai zur Goldene Pagode Kongmu Kham des Thai-Khamti-Stammes. Die erinnert sehr viel mehr an Myanmar oder Thailand. Von dort aus sind die Thai Khampti vor einigen Jahrhunderten in Nordostindien eingewandert.
Falls es die Zeit erlaubt besuchen wir unterwegs noch ein Dorf des Adi Padam Stammes. Roing liegt am äußersten östlichen Ausläufer des Himalayas und ist umgeben von dichten Wäldern. Hier lebt der Volksstamm der Idu Mishmi, die hauptsächlich den Lohit-District und das Dibang-Tal, aber auch jenseits der nahegelegenen Grenze im Südwesten Chinas zu finden sind. Als Animisten verehren sie die Sonne und den Mond und glauben an die Beseeltheit der Natur. Die Vorbereitungen für das morgige Reh-Festival, das bedeutendste Fest dieses Stammes, sind wahrscheinlich schon in vollem Gange wenn wir eintreffen und mit ein bisschen Glück können wir hier bereits stille Beobachter sein. Übernachtung in einem einfachen Hotel F/M/A

4. Tag: Roing – Besuch des Reh-Festivals

Der ganze Tag steht uns zur Verfügung, um dem abwechslungsreichen Geschehen des Reh Festivals beizuwohnen. Die Idus glauben, dass sie Söhne und Töchter der heiligen Mutter „Nanyi Irryitaya" sind. Aber keiner von Ihnen kann ihren Segen erlangen und im starken sozialen Gefüge des Stammes überleben ohne eine spezielle Puja oder dem Beiwohnen des Reh-Festivals. Entsprechend gut besucht wird das Fest sein.

Nach altem Brauch werden während des Festes traditionell einige geheiligte Büffel oder Mituns zu Ehren der Nanyi Irryitaya geopfert. Falls es noch nicht zu spät ist besuchen wir auf der Rückfahrt vom Festplatz zum Hotel noch ein Dorf des Adi-Stammes, die ebenfalls hier ansässig sind. Übernachtung in einem einfachen Hotel F/M/A

5. Tag: Roing - Fahrt nach Pasighat

Über neu gebaute Brücken führt uns der weitere Weg heute über die Flüsse Dibang und Siang, bevor wir auf dem Weg nach Pasighat ein Dorf des Adi Padam Volksstammes besuchen. Es sollte noch genügend Zeit bleiben, die kleine Stadt Pasighat zu erkunden, die das Zentrum der Adi- und Mishmi-Stämme ist. Hier gibt es einen kleinen Kunsthandwerksmarkt, ein interessantes Museum und auf dem Gemüsemarkt alle Arten von bekannten und (uns) unbekannten Gemüse- und Obstsorten. Außerdem finden wir hier den örtlichen „Naga-Pfeffer", eine der schärfsten Pfeffersorten der Welt! Übernachtung in einem sehr einfachen Hotel. F/M/A

6. Tag: Pasighat - Fahrt nach Along

Mit ein bisschen Glück haben wir noch vor unserer Weiterfahrt nach Along Gelegenheit in einem Dorf des Adi Minyong-Stammes den rituellen Tapu War Dance zu erleben. Die Männer des Dorfes tragen dabei ihre traditionelle Kleidung mit dem imposanten Federschmuck auf dem Kopf. Nach einem Rundgang durch das schöne Dorf geht es in Richtung Berge! Heute wartet eine der landschaftlich schönsten Fahretappen auf uns.
Auf einer überwiegend inzwischen recht gut ausgebauten Straße folgen wir zunächst dem Siang-Fluss, der in Indien Brahmaputra heißt. In tief eingeschnittenen Tälern und gesäumt von steilen Hängen und einer üppigen Dschungellandschaft fließt er vom hohen Norden aus Tibet kommend hinunter in das Flachland von Assam, um schließlich in der Nähe von Calcutta in den Golf von Bengalen zu münden. Die Vegetation des Dschungels scheint undurchdringlich und ist Lebensraum für viele Arten von wunderschönen Schmetterlingen.
Mit ein bisschen Glück sehen wir Elefanten, die hier oft für Waldarbeiten eingesetzt werden, aber auch wilde Elefanten sind keine Seltenheit.
Evtl. begegnen wir auch Mithuns, eine halbwilde Büffelart und ein heiliges Tier für die Bewohner Arunachals. Unterwegs machen wir Halt in einem interessanten Dorf des Adi Minyong-Stammes, die besonders naturverbunden sind und großen Wert auf Sauberhaltung der Umwelt legen. Alle zwei Wochen sammeln deshalb die Dorfbewohner in einer gemeinsamen Aktion allen Müll im Dorf und der Umgebung auf. Einige Kilometer vor Along machen wir einen Abstecher zu eine der traditionellen Hängebrücken über den Siang-Fluss. F/M/A

7. Tag: Along und Umgebung

Der ganze Tag steht uns zur Verfügung um Along, das in eine beeindruckende Landschaft eingebettet ist, sowie die Dörfer in der Umgebung zu besuchen. Die Bewohner gehören hier ausschließlich dem Adi Gallong- Stamm bzw. Adi Galo, wie sie sich selbst seit einiger Zeit nennen, an. Erst in der weiteren Umgebung begegnen wir diversen Untergruppen dieses Stammes. Es ist ein farbenliebender Stamm. Die Frauen tragen sehr viel selbst gemachten Schmuck aus bunten Perlen sowie anderem handwerklich geschickt hergestellten Schmuck. F/M/A

Indien Insider Info: Adi Stamm

Der ganze Tag steht uns zur Verfügung um Along, das in eine beeindruckende Landschaft eingebettet ist, sowie die Dörfer in der Umgebung zu besuchen. Die Bewohner gehören hier ausschließlich dem Adi Gallong- Stamm bzw. Adi Galo, wie sie sich selbst seit einiger Zeit nennen, an. Erst in der weiteren Umgebung begegnen wir diversen Untergruppen dieses Stammes. Es ist ein farbenliebender Stamm. Die Frauen tragen sehr viel selbst gemachten Schmuck aus bunten Perlen sowie anderem handwerklich geschickt hergestellten Schmuck. F/M/A

8. Tag: Along - Fahrt nach Daporijo

Ganz früh am Morgen brechen wir auf, denn es liegen ca. 180 km und gut 7 Stunden Fahrt durch reizvolle Landschaft vor uns. Wir müssen damit rechnen, dass Straßenbauarbeiten das Fahren zu einer recht holprigen und anstrengenden Angelegenheit machen werden. Auch in dieser Region leben viele verschiedene Untergruppen des Adi-Stammes wie z.B. die Adi Minyong, Adi Padam und Galo Adi, die alle ihr ureigenes Brauchtum pflegen. So finden wir z.B. bei den Adi Galo wunderschöne, traditionell gewebte Stoffe, die zu ebenso schönen Gewändern verarbeitet werden.
Unterwegs besuchen wir auf jeden Fall noch eines der Dörfer am Wegesrand, bemühen uns aber gleichzeitig nicht zu spät in Daporijo anzukommen, denn hier sind heute schon die Vorbereitungen für das Boori Boot-Festival in vollem Gange, die wir gerne beobachten möchten. Übernachtung in einem einfachen Hotel F/M/A

9. Tag: Daporijo – Besuch des Boori Boot-Festivals

Das Bori Boot-Festival wird ausschließlich vom Bergvolk der Hill Miris gefeiert. Jung und Alt kommen in ihren schönsten Festtrachten zusammen, um gemeinsam den nahenden Frühling zu begrüßen und um eine gute Ernte zu bitten. Der Nibu (Priester) beschwört in einer Gebetszeremonie den Geist des Bori Boot, alle mit Wohlstand zu segnen und Krankheit fernzuhalten. Verschiedene Tänze machen das Fest zu einem wirklich farbenprächtigen Erlebnis. Soweit die Zeit es zulässt besuchen wir am Nachmittag noch ein Dorf des Hill Miri-Stammes außerhalb von Daporijo. Übernachtung in einem einfachen Hotel F/M/A

10. Tag: Daporijo – Fahrt nach Ziro

Auch auf dem Streckenabschnitt von Daporijo nach Ziro müssen wir derzeit leider noch mit Straßenbauarbeiten rechnen. Trotzdem führt die Strecke durch eine interessante Landschaft mit viel Grün und einer fast tropisch anmutende Vegetation. Unterwegs besuchen wir einige Dörfer der Volksstämme der Tansa und Hill Miri. Letztere bauen ihre Häuser oft auf Bambusstelzen.
Auf der weiteren Fahrt begegnen wir dem Nishi-Stamm, der kaum zu unterscheiden ist von den Hill Miri, aber in der Vergangenheit als sehr viel kriegslustiger galt. In früheren Zeiten war es Brauch, dass die Männer eine traditionelle Kopfbedeckung mit einem Schnabel des Nashornvogels (Hornbill) trugen, dem Nationalvogel von Arunachal. Heute stehen die großen und sehr prachtvollen Tiere unter Naturschutz und dürfen deshalb nicht mehr gejagt werden. Deshalb ist man inzwischen auf holzgeschnitzte Hornbill-Schnäbel ausgewichen. Vielleicht haben wir ja Glück und treffen auf einen ältern Stammesangehörigen, der uns noch stolz seinen traditionellen Kopfschmuck zeigt.
Nach anstrengenden, aber auch erlebnisreichen 160 km erreichen wir schließlich Ziro, den Hauptort des Volksstammes der Apatani. Der Ort liegt auf 1500 m Höhe mit Blick auf die am Horizont bis zu 2.500 m hoch aufragenden Berge. F/M/A

Indien Insider Info: Apatani Stamm

Der Apatani-Stamm ließ sich im Ziro Tal nieder und gehört mit zu den größten der vielen verschiedenen Stämme. Auffällige Merkmale dieses Stammes sind die Gesichts-Tätowierungen sowie die dicken Nasenstecker der älteren Frauen aus Bambusholz. Die Einheimischen nennen die Nasenstecker ‚yaping hurlo'. Nach einigen Überlieferungen heißt es, dass diese

ursprünglich dazu bestimmt waren, die Frauen zu entstellen, um sie vor den Übergriffen von Eindringlingen zu schützen. Lt. der Information einer unserer Guides, der selbst Apatani ist, stimmt das jedoch nicht. Frauen ohne Tätowierung und ohne die Nasenstecker galten früher als hässlich. Seit den 1970iger Jahren wurden die Nasenstecker von der Regierung verboten. Der Stamm folgt dem Glauben ‚Danyi-Pollo', was so viel bedeutet wie „Sonne-Mond". Auch die Apatani beten die Sonne und den Mond an. Bei Unglücken gehen sie davon aus, dass es von teuflischer Hand hervorgerufen wurde. Um das Gleichgewicht zurück zu erhalten, werden Hühner, Rinder oder andere heimische Tiere in einer Zeremonie geopfert.

11. Tag: Ziro - Ganztägiger Besuch der umliegenden Apatani Dörfer

Heute haben wir Gelegenheit, intensiver in die Kultur des Apatani Stammes, die sich auffallend von anderen Stämmen unterscheidet, einzutauchen und diese hautnah zu erleben. Die etwa 60.000 Apatani leben in einem strengen sozialen System, das ursprünglich angeblich dem Schutz vor den feindlichen benachbarten Stämmen diente. Im Tal von Ziro werden wir umliegende Dörfer des Apatani-Stammes besuchen.
Entlang der Wege können wir Häuser der Bewohner sehen, die überwiegend aus Bambusstangen gebaut sind und meistens über eine schöne Terrasse verfügen. Sicherlich werden wir auch das ein oder andere Mal die Gastfreundschaft der Einheimischen zu erleben! Es ist auf unseren Reisen nach Arunachal keine Seltenheit, dass wir in eines der Häuser als willkommener Gast eingeladen werden und somit in direkte Berührung mit der Kultur und Lebensweise der Menschen kommen. Da unsere Guides generell Stammesangehörige sind, ist es noch einmal einfacher hier einen Zugang zu finden. Übernachtung im Hotel F/M/A

12. Tag: Ziro – Übersetzen auf Majuli Island

Wir lassen die Mittelgebirge des Himalayas und die Stammesgebiete von Arunachal Pradesh hinter uns. Auf unserer Fahrt geht es südwärts zurück nach Assam aus einer Höhe von 1.500 m hinunter auf 200 m.ü.M. Noch einmal überqueren wir den Brahmaputra. Dieses Mal jedoch auf einer einfachen örtlichen Fähre mitsamt unseres Fahrzeuges/unserer Fahrzeuge. Die Verladung des Fahrzeugs ist absolute Maßarbeit und ziemlich abenteuerlich.
Es geht hinüber zur Flussinsel Majuli, eine der größten Flussinseln der Welt, auf der das Leben sehr viel entspannter und ruhiger verläuft als im sonst so lebhaften und hektischen Indien. Die Insel strahlt eine fast heitere Ruhe aus – sicher auch, weil es außerhalb des Hauptortes Garamur nur wenig Autoverkehr gibt. Genießen wir die Zeit in dieser entspannten Umgebung, denn es gibt Berechnungen, dass es Majuli Island evtl. in 30 Jahren schon nicht mehr geben könnte. Jahr für Jahr wird die Insel kleiner, denn die oft unberechenbaren Fluten des Brahmaputra nagen beständig an der Landmasse. Übernachtung in einem einfachen Hotel F/M/A

13. Tag: Besichtigungen auf Majuli Island

Die Insel lädt ein zu einem ausführlichen Erkunden seiner Kulturerbestätten. Aufgrund der Vielzahl an Satras, den traditionellen assamesischen Vaishnavite Klöstern, die es hier seit dem 15. Jhd. gibt, gilt die Insel als das kulturelle Zentrum von Assam. Neben dem Besuch eines der bedeutendsten Klöster, das idyllisch zwischen Reisfeldern und Fischteichen liegt, genießen wir das ruhige entspannte Leben.
Bekannt ist Majuli auch für seine Töpferwerkstätten und die rituelle Maskenherstellung. Die Masken werden hauptsächlich für die vielen Klöster gefertigt und blicken auf eine lange Tradition und eine sehr spezielle Herstellung zurück, die wir uns gerne anschauen werden. Gleichzeitig ist die Insel ein kleines Naturparadies, das zahlreichen bedrohten Vogelarten wie z.B. Pelikanen, Silberkranichen und Marabus Schutz bietet.
Am Nachmittag besuchen wir einige etwas abgelegenere noch sehr authentische Dörfer. Die Bewohner von Majuli gehören überwiegend dem Volksstamm der Mishings an. Aber die Insel hat noch ein besonderes Superlativ zu bieten: Bhut Jolokia, die von den Einheimischen auch „Geister-Chili" genannt wird und die absolut schärfste Chili-Schote der Welt ist! Übernachtung in einem einfachen Hotel F/M/A

14. Tag: Majuli Island – zurück aufs Festland - Fahrt nach Sibsagar

ajuli Island lassen wir heute hinter uns. Noch einmal geht es mitsamt unserem Fahrzeug/unseren Fahrzeugen auf einer öffentlichen Fähre über den Brahmaputra. Die Überfahrt über den hier sehr breiten und von großen Sandbänken unterbrochenen Flusslauf dauert zwischen einer und anderthalb Stunden. Mit ein bisschen Glück sehen wir vielleicht einige Flussdelphine, die hier gerne unterwegs sind.
Sobald wir wieder festen Boden unter den Füßen haben geht es weiter in Richtung Sibsagar. Die Stadt war von 17. bis 18. Jhd. das Zentrum der Ahom-Dynastie. Die Ahoms sind im 13. Jhd. von Myanmar eingewandert haben hier für fast 600 Jahre das Ahom-Königreich und damit fast ganz Assam regiert. Rund um Sibsagar gibt es noch eine Vielzahl von beeindruckenden Tempeln, Festungen und Palästen aus dieser Zeit. Von einigen dieser historischen Monumente werden wir uns gerne beeindrucken lassen, wie z.B. einige Shiva- und Vishnu-Tempel, der Karengarh-/Talatalgarh Festung, dem Karengahr-Palast und dem Sport-Pavilon. Übernachtung in einem Hotel F/-/-

15. Tag: Sibsagar – Fahrt nach Mon

Zunächst sind wir noch im Brahmaputra-Tiefland von Assam unterwegs. Endlose Teefelder erstrecken sich links und rechts der Straße. Dann geht es wieder hinauf ins Bergland. Wir erreichen das Gebiet der Naga-Stämme. Mon ist das Zentrum des Stammesgebietes der Konyak-Nagas. Sicher begegnen wir auch einigen der früheren Kopfjäger mit ihren tätowierten Gesichern und den großen Hörnern als Ohrstecker. Einfache Übernachtung F/M/A

16. Tag: Mon und Umgebung

Wir erkunden Mon und Umgebung und besuchen einige der interessantesten Stammesdörfer der Konyak-Nagas. F/M/A

Indien Insider Info: Naga Stamm der Konyak

Die Konyaks waren früher recht wildle und kriegerische „Gesellen". Bis in die 50iger und sogar noch in den 60iger Jahren waren sie Kopfjäger. So war es üblich und galt als ehrenvoll einem im Kampf getöteten Gegner den Kopf zu nehmen und diesen als Trophäe an den Stamm zu übergeben, in dem Glauben und der Hoffnung, dass dieser den Wohlstand und die Gesundheit des Dorfes sicherstellen würde. 1947 verbot die indische Regierung das Abtrennen der Köpfe. Inzwischen sind die meisten Naga-Stämme zum Christentum übergetreten und sind schon seit vielen Jahrzehnten keine Kopfjäger mehr. Trotzdem halten sie noch voller Stolz an vielen ihrer alten Gebräuche fest und Feiern bis heute viele ihrer traditionellen Feste.

17. Tag: Mon - Fahrt nach Longding

Da es nur eine kurze Strecke von Mon nach Longding ist haben wir noch Gelegenheit zu weiteren Besuchen in nahegelegenen Dörfern rund um Mon und natürlich auch auf der Strecke

zwischen Mon und Longding. Auf halber Strecke zwischen den beiden Orten verläuft die Grenze zwischen Nagaland und Arunachal Pradesh, in das wir jetzt wieder zurückkehren. Dieses Mal sind wir im Distrikt Tirap unterwegs. Die hier lebenden Stämme der Wanchos und Noctes sind verwandt mit den Nagas. Auch sie waren in früheren Zeiten Kopfjäger und ähneln in ihrer traditionellen Kleidung und dem Schmuck sehr den Nagas. Bei unserer Ankunft in Longding haben wir Gelegenheit noch einige Dörfer in der Umgebung zu erkunden. Sehr einfache Übernachtung F/M/A

18. Tag: Longding und Umgebung

Erkundungen in und rund um Longding. Auch zum Besuch eines oder evtl. sogar mehrerer etwas weiter entfernteren Dörfer, die noch entsprechend authentischer sind, reicht unsere Zeit. Sehr einfache Übernachtung F/M/A

19. Tag: Longding – Besuch des Oriah Festivals – Fahrt nach Dirugarh

Den ganzen Tag haben wir Zeit das Festival zu besuchen und die Umgebung zu erkunden. Meistens beginnen die Festaktivitäten gegen zehn Uhr am Morgen. Ein Höhepunkt ist der Einzug der Wancho-Krieger auf dem Festplatz und der Empfang durch das Spalier der Damen aus den verschiedenen Dörfern in ihren verschiedenen Trachten. Was für ein farbenprächtiges und immer noch sehr authentisches Spektakel. Das Oriah-Fest dürfte noch eines der authentischsten und schönsten in Arunachal Pradesh sein. Bis zum frühen Nachmittag werden von den verschiedenen Dorf-Tanzgruppen traditionelle Tänze aufgeführt, abwechselnd mit den beeindruckenden Kriegstänzen der Männer. Sobald der offizielle Festakt am frühen Nachmittag beendet ist machen wir uns auf den Weg zurück nach Dibrugarh. Übernachtung im Hotel F/M/A

20. Tag: Dibrugarh – individueller Rückflug nach Deutschland

Leider ist unsere erlebnisreiche Arunachal & Assam-Reise auch schon wieder zu Ende! Schweren Herzens fahren wir zum Flughafen und treten die Heimreise an. F/-/-

Hinweis:

Programm- und Unterkunftsänderungen sind ausdrücklich vorbehalten. Aufgrund von Wettereinflüssen oder politischen Problemen können Ausflüge ausfallen oder ein veränderter Reiseverlauf notwendig werden. Festival Besuche können aufgrund von möglichen Terminänderungen nicht garantiert werden und auch spontane Änderungen im Reiseverlauf notwendig machen.

Eine Übersicht zu allen weiteren unserer Indien Reisen finden Sie hier.

, (0x Frühstück / 0x Mittagessen / 0x Abendessen)

Enthaltene Leistungen :

- Rundreise ab/an Dibrugarh
- alle Fahrten im privaten, nicht klimatisierten Fahrzeug
- 2 ÜN in landestypischen Mittelklassehotels im DZ in Dibrugarh und Sibsagar inkl. Frühstück
- 16 ÜN in einfachen bis sehr einfachen Hotels, Gästehäusern, Homestays und Circuit-Häusern während der Überlandfahrten
- 17 x Frühstück, 16 x Mittagessen, 17 x Abendessen
- Besichtigungen inkl. Eintrittsgelder
- örtl. englischsprachige Reiseleitung
- AuD-Infomaterial

Nicht enthaltene Leistungen :

- Einzelzimmerzuschlag: 325,- € (nur stark begrenzt verfügbar)
- internationale Flüge ab/an Deutschland, Österreich und Schweiz über uns buchbar
- alle nicht genannten Mahlzeiten & Getränke
- Trinkgelder und persönliche Ausgaben
- Rail & Fly Ticket 95,- €
- Visa-Gebühr Indien (E-Visum): z.Zt. vorbehaltlich Änderungen 10,- bis 80,- USD (je nach Reisezeit und Gültigkeit des Visums); Bitte teilen Sie uns bei Anfrage oder Buchung Ihre Nationalität mit, damit wir Sie über die zutreffenden Einreisebestimmungen informieren können.

Teilnehmer/innen

Mindestanzahl von Personen: 6
Maximalanzahl von Personen: 12

TERMINE UND PREISE			
vona	bis	Plätze	Preis in €
29.01.2027	17.02.2027	!	2.195 €
29.01.2028	17.02.2028	✔	2.195 €

Viele = ✔ Wenige = ! keine = ✖